

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Findorff am 16.09.2025 im Jugendzentrum Findorff, Neukirchstraße 23a, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

Nr.: XIV/3/25

Anwesend sind:

Anke Bittkau
Stefan Dilbat
Beatrix Eißer
Katrin Grosch
Kevin Helms

August Kötter
Dr. Martin Korol
Wencke Mjeku-Alexy
Luca Müller

Oliver Otwiaska
Svenja Rohlfing
Pia Straßburger
Christian Weichert

Verhindert sind:

Oliver Jäger (entschuldigt)
André Penzien (entschuldigt)

Gäste:

Herr Brinkmann – Senatorin für Kinder und Bildung, Stabstelle Ausbauplanung
Frau Kurz - KiTA Bremen
Herr Melzer - Immobilien Bremen
Frau Kleinhempel - Immobilien Bremen
Herr Fuchs - Architekturbüro GSP
Herr Paschburg - DPL Landschaftsarchitekten
sowie ca. 20 interessierte Bürger:innen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/2/25 vom 27.05.2025**
- TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
a) Jugendforum b) Seniorenvertretung c) Bevölkerung d) Beirat
- TOP 4: Bildungscampus Dresdener Straße**
- TOP 5: Globalmittelvergabe, 2. Runde**
- TOP 6: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es wird ein Änderungsantrag zur Tagesordnung gestellt: TOP 5 Globalmittelvergabe, 2. Runde soll als nichtöffentlicher Teil beraten werden, da es weitere kurzfristige Anträge gibt. Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/2/25 vom 27.05.2025

Das Protokoll Nr. XIV/2/25 vom 27.05.2025 wird einstimmig beschlossen.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) Jugendforum

Herr Krickow stellt sich kurz als neue Begleitung für das Jugendforum vor.

b) Seniorenvertretung

Herr Spleet berichtet kurz zu Neuigkeiten im Bereich Seniorenvertretung. Bei der AWO gab es vor kurzem einen Vortrag zu Straftaten gegenüber ältere Menschen, der sehr gut besucht war. Am 1. Oktober ist Tag der älteren Generation, den die Seniorenvertretung als Aktionstag nutzt, um eine Veranstaltung auf dem Marktplatz zu organisieren. Am 14. Oktober findet die Vollversammlung der Seniorenvertretung in der Bürgerschaft statt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Innensenator wird einen Vortrag zum Thema Innere Sicherheit halten

Das Büro der Seniorenvertretung ist umgezogen in das Finke-Hochhaus in der Hutfilterstraße 3, 28195 Bremen.

Die Ortsamtsleitung ergänzt, dass sich Vertreter der Seniorenvertretung in der Ortsamtsleiter-Dienstbesprechung vorgestellt haben und insgesamt darüber beraten wurde, wie sich die Seniorenvertretung in die Beiratsarbeit einbringen kann.

c) Bevölkerung

- **Einrichtung von beidseitigem Befahren des Fahrradweges in der Fürther Straße,** Antrag des Geographie-Leistungskurs der Oberschule Findorff

Die Schüler:innen verlesen ihren Antrag: Viele Schüler:innen kommen auf ihrem Schulweg über die Kreuzung Eickendorfer Straße / Hemmstraße / Fürther Straße, um die Oberschule Findorff über die Gothaer Straße zu erreichen. Um verkehrsregelgerecht die Gothaer Straße zu erreichen, müssen sie die Fürther Straße in einer schlecht einsehbaren Kurve, zwischen geparkten Autos, die Straße überqueren. Dies wird größtenteils dadurch vermieden, dass der Radweg auf der linken Seite der Fürther Straße genutzt wird. Dafür ist der Radweg viel zu eng und darüber hinaus kommt es zu brenzigen Situationen auf Höhe der Bushaltestelle (vor der Sparkasse). Aus dem Ortsteil Findorff-Bürgerweide kommend stellt es einen erheblichen Umweg für die Schüler:innen dar, erstmal über die zwei Ampeln an der Eickendorfer Straße und der Hemmstraße in die Fürther Straße zu fahren, so dass auch hier der kurze Weg bevorzugt wird. Um diesen kurzen Weg gefahrlos nutzen zu können, sollte der Radweg verbreitert (und instandgesetzt) werden. Ein beidseitiges Befahren sollte mit z. B. Bodenmarkierungen und der Fahrtrichtung, sowie Hinweisschildern kenntlich gemacht werden.

Der Beirat beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit diesem Bereich im Stadtteil. Das Ortsamt soll einen Prüfantrag an das Amt für Straßen und Verkehr vorbereiten, der mit den Mitgliedern des Fachausschuss "Bau, Umwelt, Klima und Verkehr" abgestimmt werden soll.

- **Verkehrsberuhigung der Regensburger Straße durch die Einrichtung einer Fahrradstraße und Schulbeschilderung,** Antrag des Geographie-Leistungskurs der Oberschule Findorff

Die Schüler:innen verlesen ihren Antrag: Viele Schüler:innen kommen auf ihrem Schulweg über die Regensburger Straße, um die Oberschule Findorff zu erreichen. Außerdem befahren insbesondere die jüngsten Schüler:innen (Klasse 5 und 6) die Regensburger Straße, um in die Dependence Nürnberger Straße zu gelangen. Der

eigentliche Radweg (insbesondere auf der rechten Seite Richtung Augsburger Straße) ist zugeparkt, so dass alle auf die Straße ausweichen. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ergeben sich mit Autoverkehr und abgestellten Fahrzeugen auf der Fahrbahn ständig gefährliche Situationen. Nirgendwo wird die Existenz der Schulen kenntlich gemacht. Eine Verkehrsberuhigung über eine Fahrradstraße (z. B. rote Fahrbahn) mit Bodenmarkierungen und Beschilderungen (die auf querende Schüler:innen aufmerksam macht) wäre dringend notwendig.

Es wird ergänzt, dass die Nürnberger Straße keinen Fahrradweg hat. Insgesamt sollte die Gesamtsituation Nürnberger-, Augsburger- und Regensburger Straße als Schulweg für Verbesserungen betrachtet werden.

Das Ortsamt soll einen Prüfantrag an das Amt für Straßen und Verkehr vorbereiten, der mit den Mitgliedern des Fachausschuss "Bau, Umwelt, Klima und Verkehr" abgestimmt werden soll. Sollte es eine ablehnende Antwort durch das Amt für Straßen und Verkehr geben, sollen die Schüler:innen der Oberstufe Findorff in den Fachausschuss "Bau, Umwelt, Klima und Verkehr" eingeladen werden, um ein weiteres Vorgehen zu besprechen.

- Der **Zustand der Gehwege in Findorff** wird moniert (z. B. Leipziger Straße, Neukirchstraße)

Aus dem Beirat wird erklärt, dass in der letzten Sitzung des Fachausschuss "Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion" der Landesbehindertenbeauftragte zu Gast war und angeregt hat ein Kataster mit nicht-barrierefreien Bereichen im Stadtteil einzurichten. Mit diesem Thema beschäftigt sich der Fachausschuss derzeit. Erste Ideen zur Umsetzung beinhalten auch, dass Bürger:innen nicht-barrierefreie Bereiche melden können und das Kataster veröffentlicht werden soll.

d) Beirat

- **Antrag auf Erarbeitung einer Beschlussvorlage zur Fassadenbegrünung in dichtbebauten Stadtteilquartieren unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit und des Stadtklimas**

Der Antrag wird einstimmig beschlossen (sh. Anlage 1).

- **Antrag zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit in der Grünanlage Jan-Reiners-Wegs**

Der Antrag wird einstimmig beschlossen (sh. Anlage 2).

TOP 4: Bildungscampus Dresdener Straße

Herr Fuchs vom zuständigen Architekturbüro GSP und Herr Paschburg von dpl landschaftsarchitekten, die das Außengelände des Bildungscampus geplant haben, stellen die Entwurfsplanung für den Bildungscampus Dresdener Straße vor (sh. Anlage 3, Präsentation).

Im Austausch mit dem Beirat und dem Publikum ergeben sich folgende Themenkomplexe:

- Küche: Die Küche wird im Erdgeschoss im Eckbereich des Gebäudes angesiedelt, um die Kita (KuFZ) und die Schule versorgen zu können. Es gibt einen separaten Zugang, auch für die Anlieferung über die Dresdener Straße. Die Aula im Erdgeschoss des Schulbereichs wird u. a. als Mensa genutzt.

- Standort der Baufahrzeuge und Materialien während des Umbaus: Im Austausch mit dem Amt für Straßen und Verkehr und der Senatorin für Bau wurde abgestimmt, dass der Standort in der Dresdener Straße liegen wird. Die Dresdener Straße muss dafür nicht ganz gesperrt werden. Aber ein Teil der Straße und des Gehweges muss genutzt werden, sodass die Dresdener Straße zeitweise einspurig wird. Es ist in diesem Kontext auch wichtig die Feuerwehrezufahrten für die Wohnbebauung freizuhalten.
- Zuwegung zum Bildungscampus: Der Zugang zur Kita (KuFZ) soll über die Dresdener Straße erfolgen, der Zugang zur Schule über den Schulhof / Campus, also über den Bernburger Weg. Der Zugang vom Bernburger Weg wird gestärkt, da anstelle des derzeitigen Mobilbaus Fahrradständer installiert werden. Die Bäume am Bernburger Weg sollen erhalten bleiben. Die Zuwegung über den Weidedamm soll nicht ausgebaut werden. Es soll einen Durchgang durch den Baumbestand an dieser Stelle geben, jedoch mit Rücksicht auf die Wurzelbereiche der Bäume. Da die Schule vom Weidedamm aus bisher nicht barrierefrei begehbar ist, soll neben der Treppenanlage eine Rampe gebaut werden. Das neue Gebäude ist vollständig barrierefrei erschließbar (z. B. durch ebenerdige Zugänge, zwei Fahrstühle). Im Bereich zu den Nachbargrundstücken mit Wohnbebauung werden die Hecken erhalten und zur Lärminderung eine Holzwand errichtet.
- Trennung der Kinder-/Altersgruppen: Es wird zwischen der Kita und dem Grundschulbereich einen Zaun (Höhe: 1,20-1,40 Meter) geben. Mit der Installation des Zauns wird sich an die gesetzlichen Vorschriften gehalten. Es soll aber möglichst viele Tore geben, um den begrenzenden Faktor kleinzuhalten. Zusätzlich soll der Zaun mit Naschgehölzen begrünt werden. Die Spielbereiche wurden in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden gestaltet. Es galt die Anforderung auch Bereiche für freies Spiel einzuplanen, damit die Kinder sich selbstständig Räume aneignen können. Der Bolzplatz wird nordöstlich der Sporthalle angegliedert – auch da die Turnhalle einen Lärmschutz bietet. In Kooperation mit der Kita Leipziger Straße wird teilweise Platz aus deren Nutzung bereitgestellt.
- Chancen der Modulbauweise: Das Grundgerüst des Gebäudes ist nicht veränderbar außer durch Anbauten. Innerhalb des Gebäudes sind Verschiebungen möglich, z. B. wurden zwischen dem Gebäudeteil des KuFZ und der Schule Türen eingebaut, um eine Fluktuation herstellen zu können. Das Gebäude wurde auf der Grundlage der derzeitigen Bedarfsplanung geplant und darauf ausgerichtet. Bei sich ändernden Schüler:innenzahlen wären aufgrund der Leichtbauweise im Innenausbau Veränderungen möglich.
- Baumschutz: Die U-Form des Gebäudes ergibt sich aus der Absicht die sogenannte „Hof-Eiche“ zu erhalten. Die Größe des Innenhofes wurde nach der Größe des Baumes definiert, um diesen zu schützen. Insgesamt müssen 24 Bäume weggenommen werden, wovon jedoch nur zwei geschützte Bäume sind. Auf dem Gelände wird es entsprechende Ausgleichspflanzungen geben. Bäume spielen auf dem Schulhof als Schattenspender eine wichtige Rolle – bis die neu gepflanzten Bäume groß genug sind, um Schatten zu spenden, sollen Sonnensegel aufgebaut werden.

TOP 6: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

Am 15.09.2025 hat die Beirätekonzferenz stattgefunden. Vorgestellt wurde die Innenstadtentwicklung durch die BRESTADT GmbH und die Strategie der Bildungsbehörde den Ganztagsbetrieb umzusetzen. Außerdem wurden die Anträge „Einrichtung von Schulstraßen voranbringen“ und „Integrierte Drogenhilfestrategie in den Quartieren sicherstellen und ausbauen“ an die Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) überwiesen. Die Überweisung von Anträgen aus der Beirätekonzferenz an die Stadtbürgerschaft hat zum ersten Mal stattgefunden.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- **Diskussionsveranstaltung zur Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirOG) in Bezug auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)** am Freitag, 19.09.2025 um 16:00 Uhr im Ortsamt West, gemeinsam mit Beiräten Mitte & Östliche Vorstadt (Sozialzentrum 3) von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.
- **Neubau Eisenbahnbrücke Coburger Straße**, Baubeginn 2029, Dauer ca. 2 Jahre: Die Flächen für die Baustelleneinrichtung werden auch einzelne Kleingärten sowie Flächen der umstehenden Häuser betreffen. Gespräche mit dem anliegenden Kleingartenverein und den Hausverwaltungen der angrenzenden Häuser werden proaktiv gesucht und Informationsveranstaltungen geplant, um den Bauablauf transparent darzustellen und Fragen zu beantworten.

Die Sitzung wird unterbrochenen für eine nicht öffentliche Beratung der vorliegenden Globalmittelanträge

TOP 5: Verkündung zur Globalmittelvergabe, 2. Vergaberunde

Der Beirat beschließt über die vorliegenden Globalmittelanträge und verkündet seine Entscheidung. Die Ergebnisse sind in der Liste *Globalmittelliste, 2. Vergaberunde* einzusehen (sh. Anlage 4).

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

- Cornelia Wiedemeyer -

- Svenja Rohlfing -

- Laura Kersting –

Anlagen

nicht öffentlich:

TOP 5: Globalmittelvergabe, 2. Runde

Drei weitere Globalmittelanträge sind am Tage vor der Beiratssitzung eingegangen und werden kurz besprochen. Durch diese drei Anträge ist die Antragssumme an Globalmitteln höher als die zur Verfügung stehenden Globalmittel. Die einzelnen Anträge werden besprochen und abgestimmt. Die Ergebnisse sind in der Liste Globalmittelvergabe, 2. Vergaberunde einzusehen.

Den Antragstellenden der Oberschule Findorff soll mit auf den Weg gegeben werden, dass eigentlich die Schule für derartige Projektausgaben zuständig ist bzw. es die Möglichkeit bei anderen Institutionen gibt Mittel zu beantragen, die genau die Ziele der Schulprojekte als Förderungsziel haben. Dem Verein Familien in Findorff soll bei der Ablehnung des Antrags der Hinweis gegeben werden, dass sie gerne in der 1. Vergaberunde der Globalmittel 2026 ihren Antrag erneut, dann mit Kostenvoranschlägen, einreichen können.

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

- Cornelia Wiedemeyer -

- Svenja Rohlfing -

- Laura Kersting –